

# der bajuware

DAS MAGAZIN DER JUNGEN UNION BAYERN



Unsere Stärken stärken.

JU-Landesversammlung  
6.-8. Oktober in Burghausen

# BAVARIA

CSU-WERBEMITTEL

Der Werbemittelpartner jetzt auch für die Junge Union Bayern!



Ab sofort führt die BAVARIA GmbH neben den CSU-Werbemitteln auch alle JU-Artikel im Sortiment. Somit kann man ganz bequem und unkompliziert alle Werbemittel auf einmal bestellen und spart sich dadurch doppelte Verpackungs- und Versandkosten.

Neben den bereits bekannten Artikeln der JU werden nun auch Zug um Zug neue Werbemittel in das Programm der Bavaria aufgenommen. Deshalb lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf die Angebotsseiten im Internet unter [www.bavaria-gmbh.de](http://www.bavaria-gmbh.de)!



**Thema**

- 4 Kontrast voller Harmonie** Heimat und Hightech liegen im Freistaat eng beinander. Eine Titelgeschichte über den Aufstieg Bayerns. Und was es braucht, damit das Land Weltspitze bleibt.



**Papstbesuch**

- 10 Für christliche Werte** Die Visite des heiligen Vaters ergreift die Menschen im Freistaat.

**Junge Union**

- 11 Pensionsfonds ein Meilenstein** Nach einer JU-Initiative legt Bayern für die Altersversorgung der Beamten Geld zurück.
- 12 Eine bittere Pille** In den Plänen zur Gesundheitsreform sieht sich die junge Generation als Verlierer.
- 13 Perspektiven für die Jungen** JU-Landesversammlung vom 6. bis 8. Oktober: Auch Edmund Stoiber, Wolfgang Schäuble, Horst Seehofer, Alois Glück, Joachim Herrmann und Philipp Mißfelder kommen nach Burghausen.
- 14 Der Papst und die Bundesliga** Burghausen, mit der längsten Burg Europas, ist Gastgeber der JU-Landesversammlung.
- 15 Bayerns Fahne hochhalten** Auf dem JU-Deutschlandtag in Wiesbaden wird der JU-Bundsvorstand neu gewählt.
- 18 Zukunft Bayern** Erste JU-Erfolge in der CSU-Grundsatzkommission.

**der bajuware**

- 16 Provokant, tief sinnig und zum Schmunzeln** *der bajuware*, das Magazin der JU Bayern, erscheint zum zehnten Mal.

**Pro & Contra**

- 17 Ladenschluss freigeben?** Über die Liberalisierung von Öffnungszeiten beziehen Vertreter von IHK und Gewerkschaft Stellung.

**Kommunalwahlen**

- 20 Auf zwei Seiten:** Viele Informationen rund um die Kommunalwahl 2008.

**JU vor Ort**

- 22 Aktive Verbände** Auf drei Seiten berichtet *der bajuware* über das ehrenamtliche Engagement in den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden; mit Mitgliederstatistik.



**bajuwarisches**

- 25** Ein aufstrebender JU-Manager, ein JU-Hochzeitspaar und viele JU-Babys.

**Service**

- 26** Termine und Tipps für unsere Leser.

# Das Land kann mehr

Ein Sommer, der zu Gänsehaut führte. Viele Millionen Menschen lagen sich in den Armen, feierten auf großen Plätzen Deutschlands Fußballmannschaft. Und vor allem die junge Generation hat gezeigt, dass man unverkrampft und ohne jeden bösen Hintergedanken stolz zu seinem Vaterland stehen kann.

Deutschland wurde verwandelt in ein Fahnenmeer in Schwarz, Rot und Gold. „Ein Sommermärchen“ heißt Sönke Wortmanns Dokumentation zur Fußball-WM. Deutschland hat der Welt sein wahres, sein neues Gesicht gezeigt.

Der Traum vom WM-Titel platzte kurz vor dem Ziel. Doch ein Märchen soll dieses großartige Ereignis keineswegs gewesen sein. Die euphorische Stimmung, das Wir-Gefühl im gesamten Land, gilt es nun zu nutzen. Deutschland kann mehr.



Bayern ist in vielen Bereichen Vorreiter. Um auch weiterhin Weltspitze zu sein, braucht es neue Wege und entschlossenes Zupacken. Die junge Generation ist bereit.

Es grüßt euch

**Thomas Breitenfellner**

Chefredakteur

# Kontra



# st voller Harmonie



Heimat und Hightech liegen im Freistaat eng beinander. Damit Bayern Weltspitze bleibt, braucht es noch mehr Mut zu Offenheit und Fortschritt.

**Der Träumer** in seinen Märchenschlössern hatte einen wachen Sinn für Technik. Ludwig II. ließ sinnreiche Mechanismen in seinen Prunkbauten installieren, dachte sich einen Pfauenwagen aus, mit dem er über einen Gebirgssee fliegen wollte und ließ dafür von seinem Uhrmacher einen Explosionsmotor konstruieren – vier Jahre vor Erfindung des Otto-Motors. Vor allem aber legte der Musen-Freund den Grundstein zur Technischen Universität in München, die zu einem Motor des Fortschritts in Bayern wurde.

Der Kini ist nicht nur eine legendäre, exotische Gestalt auf dem Königsthron. Man kann ihn in seiner Liebe zu Natur, Kunst und Technik als geradezu typisch für Bayern ansehen.

Wagner-Wahn und Wissenschaft, Romantik und Ratio, Kunst und Kommerz, Technik und Tradition:

Nirgendwo anders in Deutschland gehen so gegensätzliche Begriffe so eng – und so erfolgreiche Bindungen ein wie in Bayern. „Laptop und Lederhose“ haben findige PR-Leute jene Befindlichkeit getauft, die dem Bayern den Spagat zwischen Bewahren von Werten und Entwickeln wertvoller Technik erlaubt. Für Kunstminister Thomas Goppel ist das vermeintliche Kontrastprogramm die reine Harmonie: „Innovation und Identität sind keine Gegensätze, in Bayern schon ganz gewiss nicht. Im Gegenteil: Nur weil wir wissen, woher wir kommen, wissen wir auch unsere Ziele zu beschreiben und festzulegen.“

**Mit einem gewissen Stolz** registrieren die Menschen zwischen Spessart und Alpen den Anflug von Neid, der ihnen vom Rest von Deutschland entgegenschlägt. Den Neid hat man sich schließlich verdient. Man ist anders hier, vor allem aber ist man erfolgreicher.

---

*Romantik und Ratio  
Kunst und Kommerz  
Technik und Tradition*

---

Bayern hat so wenige Arbeitslose wie sonst nur Baden-Württemberg. Die Kassen sind voller als anderswo, so dass Bayern als erstes Bundesland einen ausgeglichenen Haushalt vorlegt. Dass Finanzminister Kurt Faltlhauer zur Vorstellung des Etats mit der Ledertasche erschien, die einst dem großen Reformator Montgelas gehört hatte, unterstreicht die Denkwürdigkeit des historischen Augenblicks. Bei aller Sparsamkeit leistet man sich im Freistaat einen Kulturbetrieb, der zu den reichsten und vielfältigsten in Europa gehört.

Der Wohlstand des Landes steht auf festen Beinen. Da ist die Industrie, die mit 1,2 Millionen Beschäftigten rund 250 Milliarden Euro umsetzt. Zahlreiche bayerische Firmen



*Weiterentwickeln: Bildung spielt für die Zukunftsfähigkeit eines Landes eine maßgebliche Rolle.*

– von Adidas bis Wacker – gehören zu den Marktführern. Bayerns Elektronik-Industrie ist internationale Spitze, ebenso wie hierzulande die Zweige Software und Computer-Entwicklung. Rund 160 000 Handwerksbetriebe mit einer Million Beschäftigten sind eine weitere Säule.

München hat sich zudem zur Medienstadt Nummer 1 in Deutschland entwickelt und zur Metropole der so genannten Bluechips: In der Hauptstadt sind acht Dax-notierte Unternehmen ansässig, mehr als in Frankfurt. Nicht zu vergessen die vielen kleinen spezialisierten Firmen, die ihre Kunden auf der ganzen Welt finden. So wie das Unternehmen von Emil Ott aus Kelheim. Unter anderem für die NASA stellt er Kamerateas her, die in einer Milliardensekunde vier Bilder schießen – in Bayern gehen die Uhren nicht nur anders, sondern oft auch schneller.

**Bayerns Erfolgsgeschichte** ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Für Seen, Wälder und Berge können die gegenwärtigen Einwohner Bayerns nichts, und auch nicht für das reiche mittelalterliche Erbe in seinen malerischen Städten. Doch in der Pflege dieses Erbes muss sich jede

Generation aufs neue beweisen. Ein geldwertes Engagement: Idylle zieht Investoren an, sobald andere Faktoren wie Ausbildungsstand und Infrastruktur hinzukommen. „Absolut sinnvoll“ findet JU-Landesvorsitzender Manfred Weber die Ausgaben von über 500 Millionen Euro jährlich für Kunst und Kultur. „Die weichen Faktoren sind entscheidend für Bayerns Anziehungskraft, ganz abgesehen davon, dass Kultur den Menschen in Bayern Heimat und Halt gibt.“

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil, betrachtet man die rasante Entwicklung des Freistaats im vergangenen halben Jahrhundert. In bestimmten Regionen Bayerns wie in der Oberen Pfalz, in Augsburg oder

---

*„Die weichen Faktoren sind entscheidend für Bayerns Anziehungskraft.“*

---

in Franken hatte es schon in früheren Epochen Industrie in durchaus nennenswertem Umfang gegeben. Ein großer Teil des Landes vor den Bergen aber war bäuerlich geprägt. Innerhalb weniger Jahrzehnte gelang die Karriere vom Agrarstaat zum

Zentrum moderner Industrie- und Dienstleistungsbranchen. Bayern hat offenbar seinen atemberaubenden Wandel nicht erlitten, sondern – dank vorausschauender Politik – gestaltet.

**Das Projekt** des Forschungsreaktors in Garching, gegen große Widerstände von Franz Josef Strauß unterstützt, steht ziemlich am Anfang einer Politik, die sich um Forschung, Ausbildung und innovative Technologien kümmert. Ihre Fortsetzung fand diese Politik in der Bündelung von Hightech-Einrichtungen und Firmen. „Die Bildung von Clustern ist eines der ganz wichtigen Kapitel in der bayerischen Erfolgsgeschich-

te“, sagt der Bundestagsabgeordnete Stefan Müller aus Erlangen. Allerdings sieht Manfred Weber gerade in den Bereichen vor der Forschung und der Universität Nachholbedarf: „Was die Ergebnisse der Pisa-Studie betrifft, sind wir national Spitze, international aber nicht. Da gibt es viel zu tun.“

Überhaupt sieht er die Gefahr, sich auf dem Erreichten ausruhen zu wollen. „Wir brauchen Kreativität, Innovationsfreude und Phantasie“, sagt er. Sorgen macht ihm eine weit verbreitete Technikfeindlichkeit, die schon das Nachdenken über Gentechnologie oder Kernkraft erschwert.

„Wir brauchen etwas mehr Mut zur Offenheit“, sinniert der JU-Chef.

Eine Eigenart des größten deutschen Flächenstaats ist die Vielfalt. Als dynamisch und ordnungsliebend gelten die Franken, als künstlerisch begabt die Altbayern, der Ruf der Nüchternheit und Tüchtigkeit eilt den Schwaben voraus. Nach dem Krieg kamen zwei Millionen Vertriebene und Flüchtlinge hinzu. All diese Charaktere unter einem Dach versammelt zu haben und die Kräfte zu bündeln, erforderte eine riesige Integrationskraft. Tradition und Zugehörigkeitsgefühl bilden den Kitt im Gemäuer des Freistaats. „Dass Hei-

## Bayerns Aufstieg

# Vom Agrarstaat zum Hightech-Land

**Deutschland 1945** – ein Land am Nullpunkt. Millionen von Toten, die Städte zerstört, die Wirtschaft schwer getroffen. Vor besonders schwierigen Aufgaben steht Bayern. Wie soll man die Hunderttausenden von Flüchtlingen versorgen, die in den Freistaat strömen? Außerdem ist das einst so moderne Bayern ein veralteter Agrarstaat und arm.

Sechs Jahrzehnte später hat Bayern eine atemberaubende Karriere zurückgelegt. Das Armenhaus Deutschlands steht an der „Spitze der Weltwirtschaft“, wie sich Ministerpräsident Edmund Stoiber freut. Beim Wandel vom Agrarstaat zum Industriestaat profitierte Bayern von der Hilfe anderer Bundesländer: Zwischen 1950 und 1986 kassierte Bayern Milliarden Euro aus dem Länderfinanzausgleich. „Heute ist Bayern ein moderner Industriestandort, Wirtschaftsmotor in ganz Deutschland, Synonym für Fortschritt und Innovation“, so Stoiber.

Bayern ist in den Bereichen Information und Kommunikation, Fahrzeugherstellung, Chemie, Luft- und Raumfahrt, Elektrotechnik, Life Sciences, Umwelttechnik und Medizin bestens aufgestellt. Dabei wurden in den vergangenen Jahren Weichen vor allem durch die Einrichtung von Clustern gestellt: Einander ergänzende Forschungseinrichtungen und Firmen entwickeln in der Bündelung zusätzliche Dynamik und Energie. Stark ist Bayern aber auch im Handwerk und noch immer in der Landwirtschaft: Der Freistaat ist noch immer Agrarland Nummer 1 in Deutschland.

Die herausragende Stellung Bayerns – das flächen-

mäßig größte deutsche Bundesland zählt zu den kaufkräftigsten Märkten in Deutschland – ist auch einer umsichtigen Politik geschuldet. Privatisierungserlöse in Höhe von fast fünf Milliarden Euro hat die Regierung gezielt in die Modernisierung des Landes gesteckt – um die nächste Stufe des Wandels zu gestalten: Den von der reinen Industriegesellschaft hin zur Dienstleistungsgesellschaft.

**Das Kapital** zum Gestalten ist vorhanden: An 26 Universitäten und

Fachhochschulen, an Max-Planck- und Fraunhofer-Instituten wird der deutschlandweit größte Talentpool in Natur- und Ingenieurwissenschaften ausgebildet.

[www.bayern.de](http://www.bayern.de)



mat und Hightech keine getrennten Wege gehen, ist eine Krenfrage für uns“, erklärt Oberbayerns JU-Chef Georg Rohleder. „Pflege des Brauchtums ist so wichtig wie Forschung und Wissenschaft.“

**Damit es so gut bleibt**, wie es ist, muss sich immer wieder vieles ändern. „Entbürokratisierung und Deregulierung“ nennt Stefan Müller als wichtige Aufgaben. Das Verhältnis von Staat und Bürger ist eine der drängenden Zukunftsfragen. Den Ruf nach immer mehr Geld vom Staat mag Manfred Weber schon gar nicht mehr hören. „Wenn wir in Bayern unseren Lebensstandard halten wollen, muss sich der Einzelne engagieren“, sagt der JU-Chef.

Einsatz fürs Gemeinwohl ist für ihn Teil eines Fundaments von Werten, das allein einem Staat Halt und Sicherheit geben kann. „Die Bayern haben ihren Papst begeistert empfangen. An all der Begeisterung sieht man auch, wie groß das Bedürfnis der Menschen nach Orientierung und Werten ist“, sagt Weber, der von der Visite Benedikts langfristige, positive Auswirkungen für den Freistaat erhofft.

Mit dem Bewusstsein für große Zusammenhänge engagieren sich junge Politiker für ihre Region. Dass er und seine Parteifreunde aus dem Süden sich für bayerische Belange einsetzen, ist für Stefan Müller eine Selbstverständlichkeit. Er hat zum Beispiel Änderungen im Steuerrecht im Visier, um den Osten Bayerns besser für den Wettbewerb mit seinen

---

*„Reformen sind nur mit,  
nicht gegen die Bürger  
zu machen.“*

---

Nachbarn zu rüsten. „Die neuen EU-Staaten, aber auch Österreich haben in der Steuerpolitik Vorteile – für Ostbayern ergeben sich daraus Probleme.“

Künftige Herausforderungen bestimmen auch die Diskussion bei den Bezirksverbänden der Jungen Union. Die Marke „Bayern“ ist kein Selbstläufer. Um „zukunftsbeständig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können“, schaltet sich der Oberpfälzer JU-Chef Thomas Völkl in die Entwicklung des ländlichen Raums ein. Dabei arbeiten die Oberpfälzer

und Niederbayern eng zusammen, um die Agenda von der Verbesserung der Verkehrswege bis zur Förderung des Tourismus zu verwirklichen.

Der schwäbische JU-Chef Thorsten Freudenberger blickt mit Stolz auf Bayerns Entwicklung, mahnt aber zugleich die Bereitschaft zur Erneuerung an. Er sieht die Junge Union als einen Motor in der Weiterentwicklung Bayerns, fordert bei der Suche nach Antworten aber immer wieder den engen Kontakt zu den Menschen: „Reformen sind nur mit, nicht gegen die Bürger zu machen.“ Und keinesfalls von Mitläufern: „Wir brauchen in unserem Land wieder mutige Politiker, nicht nur Abnicker und Handheber.“

Besucht man heute Ludwigs Schloss Linderhof, so zeigen einem die Führer das „Tischlein deck dich“ – eine Apparatur, die Speisen wie durch Zauberhand auf des Königs Tisch beförderte. Die Teller und Platten wurden in der Küche, ein Stockwerk unter dem Speisezimmer, gefüllt und dann von Bediensteten per Aufzug zu Ludwig hinaufgekurbelt. Wie man sieht, war auch für dieses Märchen harte Arbeit nötig. **WE**







# Drängen auf Erneuerung

„Motiviert bis in die Haarspitzen“: Manfred Weber über den politischen Herbst, Programmdiskussionen und die Junge Union

**Manfred, der vergangene Herbst war ziemlich turbulent. Mit was ist für diesen politischen Herbst zu rechnen?**

Der Herbst wird hoffentlich nicht so turbulent, aber deshalb nicht weniger spannend. JU-Landesversammlung, Parteitag, Grundsatzkommission – wir werden als Junge in der Partei weiter auf eine Erneuerung drängen.

**Die CSU ist der JU-Forderung nachgekommen und überarbeitet ihr Grundsatzprogramm. Zufrieden?**

Der Prozess läuft und die bisherigen Ergebnisse stimmen sehr hoffnungsvoll. Wir bringen unsere

*JU-Landesvorsitzender Manfred Weber fordert eine Diskussion auch an der Parteibasis.*

junge Handschrift sichtbar ein. Was wir noch besser schaffen müssen ist, dass es nicht nur eine Debatte der Kommission ist, sondern auch an der Parteibasis. Wir müssen uns wieder die Zeit und Kraft zur strittigen Diskussion nehmen, so wie wir das in der JU vormachen.

**Und was ist aus der Forderung geworden, die CSU müsse sich erneuern?**



Die inhaltliche Erneuerung läuft mit der Erarbeitung des neuen Grundsatzprogramms. Es liegt jetzt schon auch an uns Jungen in der Partei, hier eine Debatte vor Ort anzustoßen. Die personelle Erneuerung hat Edmund Stoiber zugesagt. Er hat heute die Kraft und die Erfahrung, dies in den nächsten Jahren zu gestalten.

**Welches Signal soll von der JU-Landesversammlung in Burghausen ausgehen?**

Die Junge Union Bayern ist motiviert bis in die letzte Haarspitze. Starke Verbände auf allen Ebenen, topp vorbereitet für die Kommunalwahl, inhaltlich fundiert bei der Programmdebatte. Bei uns wird Zukunft gemacht – Zukunft „Made in Bavaria“ eben!



# Für christliche Werte

## Wallfahrt: JU begleitet Papstbesuch

**Ein Ereignis**, das so nicht mehr kommen wird: Der Besuch von Papst Benedikt XVI. in seiner bayerischen Heimat. „Der Besuch des Heiligen Vaters wird langfristige positive Wirkungen

haben, die wir heute noch gar nicht abschätzen können“, ist JU-Landeschef Manfred Weber überzeugt. Mit einer zweitägigen Veranstaltung hatte die Junge Union den Papstbesuch begleitet. Im Mittelpunkt stand dabei die große Papstmesse in München-Riem, an der eine 100-köpfige JU-Gruppe teilnahm. Bereits am Vorabend hatten neben Manfred Weber Professor Alois Baumgartner, Vorsitzender des Diözesanrates der Erzdiözese München-Freising, der Diözesanleiter der KJG Augsburg, Peter Bemmerl, und Pfarrer Florian Wörner, Diözesan-Jugendseelsorger in Augsburg, über die christlichen Werte in der heutigen Gesellschaft diskutiert.

Die Gäste traten allesamt für ein stärkeres Bekenntnis zu christlichen Werten in Politik und Gesellschaft ein. Für viel Diskussionsstoff sorgte die Frage, inwieweit die CSU heute noch christliche Werte vertrete. „Die CSU sollte endlich wieder mehr zu ihrem C im Parteinamen stehen und klare Positionen beziehen“, forderte JU-Chef Weber. Die Rückbesinnung auf christliche Werte sei für ihn als Richtinstanz für sein eigenes politisches Handeln sehr wichtig. Prof. Baumgartner hob hervor, dass die Moralität das entscheidende sei, was christliche Werte von allgemeinen Werten unterscheidet.

Die Gäste traten allesamt für ein stärkeres Bekenntnis zu christlichen Werten in Politik und Gesellschaft ein. Für viel Diskussionsstoff sorgte die Frage, inwieweit die CSU heute noch christliche Werte vertrete. „Die CSU sollte endlich wieder mehr zu ihrem C im Parteinamen stehen und klare Positionen beziehen“, forderte JU-Chef Weber. Die Rückbesinnung auf christliche Werte sei für ihn als Richtinstanz für sein eigenes politisches Handeln sehr wichtig. Prof. Baumgartner hob hervor, dass die Moralität das entscheidende sei, was christliche Werte von allgemeinen Werten unterscheidet.



# Pensionsfonds ein Meilenstein

## Nach JU-Initiative: Bayern legt Geld zurück

**Edmund Stoiber** nennt es einen „Meilenstein für nachhaltige Finanzpolitik“: Ab dem Doppelhaushalt 2007/2008 wird Bayern einen Vorsorgefonds einrichten, um die Altersversorgung der Beamten langfristig zu sichern und die jüngere Generation in 20 bis 30 Jahren nicht über Gebühr zu belasten.

Der Beschluss im Kabinett ist ein Erfolg für die Junge Union. Bereits im Herbst 2005 hatten die JU-Vertreter im Landtag auf das massive Problem der Pensionen hingewiesen und einen Fond gefordert. Martin Sailer, Chef der Jungen Gruppe der CSU-Fraktion, ließ das Thema daraufhin auf die Tagesordnung setzen.

**Der Fonds kommt**, nun geht es um die Ausgestaltung. Ab dem 1. Januar 2008 sollen für jeden neu eingestellten Beamten pauschal 500 Euro pro Monat aus dem Haushalt in den Fonds fließen. Als Leiter einer Arbeitsgruppe von Kabinett und Fraktion will sich Sailer darüber hinaus dafür einsetzen, dass auch Rücklagen für bereits beschäftigte Beamte gebildet werden.

Berechnungen des Finanzministeriums zeigen, dass die steigenden Versorgungsausgaben in Zukunft einen immer größeren Anteil der öf-



*Problem erkannt: Martin Sailer, Vorsitzender der Jungen Gruppe der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.*

fentlichen Ausgaben binden. Ursache dafür sind die starken Personalmehrungen in den 60er- und 70er-Jahren. Die Zahl der Versorgungsempfänger

des Staates wird in den nächsten 20 Jahren von heute rund 100 000 auf nahezu 170 000 steigen.

[www.csu-landtag.de](http://www.csu-landtag.de)

## Modernere Parteiarbeit

Die Parteimitgliedschaft attraktiver gestalten, die Stärkung des innerparteilichen Dialogs und des Dialogs nach außen – das sind die Ziele eines Maßnahmenkatalogs, den der Landesausschuss verabschiedet hat. So fordert die Junge Union unter ande-

rem, Parteiveranstaltungen und Fachforen für Experten und Bevölkerung mehr zu öffnen und auf allen Ebenen Neumitgliederempfang durchzuführen. Darüber hinaus schlägt sie die verstärkte Schulung der Funktionsträger und eine Verbreiterung der

Basis bei der Aufstellung der CSU-Kandidaten für Bundes- und Landtag vor. Die Arbeitsgruppe Moderne Parteiarbeit, die die Vorschläge erarbeitet hat, hat sich aus Mitgliedern der Kreisverbände Eichstätt, Regensburg-Land und Würzburg-Stadt zusammengesetzt.

Das Papier gibt's beim Landessekretariat unter [ju@ju-bayern.de](mailto:ju@ju-bayern.de)

# Eine bittere Pille

## Junge Generation Verlierer der Gesundheitsreform

**Mit Kritik** hat die Junge Union auf die Vorstellung der Eckpunkte für die Gesundheitsreform durch die Bundesregierung im Sommer reagiert. Bayerns Junge Union lehnte sie gemeinsam mit der Jungen Union Deutschlands und der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion als nicht weitgehend genug ab. „Das war ein schwarzer Tag für die junge Generation“, stellte JU-Chef Manfred Weber fest.

Webers Stellvertreter und JU-Bundestagsabgeordneter Stefan Müller wünscht sich mehr Wettbewerbselemente im Gesundheitssystem. Er hoffe, dass während des Gesetzgebungsprozesses noch entsprechende Verbesserungen vorgenommen werden können. Die aktuell beschlossene Verschiebung der Gesundheitsreform um drei Monate auf April 2007 sieht die Junge Union als Chance, um die Anliegen der jungen Menschen

doch noch besser in dem Reformpaket zu verankern. „Wir fordern von der Bundesregierung, Altersrückstellungen für die Demographievorsorge als weiteren Eckpunkt aufzunehmen“, sagte Weber.

Auch in einem gemeinsamen Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Edmund Stoiber drückten Weber und der JU-Bundesvorsitzende Philipp Mißfelder ihre „wachsende Sorge“ aus, dass die junge Generation als der Verlierer aus der Gesundheitsreform hervorgehen werde. Davor hatten Junge Union Bayern, der JU-Bundesverband sowie die Junge Gruppe ein gemeinsames Papier, das aus der Feder von Bundesvorstandsmitglied Marc Tenbücken stammt, mit den Anforderungen an das künftige Gesundheitssystem vorgelegt.

[www.ju-bayern.de](http://www.ju-bayern.de)



## DGB-Kontakt gesucht

Die JU-Führungsspitze um Landeschef Manfred Weber hat sich im Mai mit dem bayerischen DGB-Vorsitzenden Fritz Schösser zu einem breiten Gedankenaustausch getroffen. Beide Seiten betonten, dass gerade vor dem Hintergrund der Globalisierung und der sich daraus ergebenden Herausforderungen an Politik, Gesellschaft und Solidargemeinschaft ein konstruktiver Meinungs-austausch künftig von hoher Bedeutung sei.

## Vernünftiger Energiemix nötig JU veranstaltet Energie-Kongress

Im Hinblick auf die Neufassung des CSU-Grundsatzprogramms plädiert die Junge Union dafür, die Energiepolitik als zentrales Thema in der Parteiprogrammatik verankern. Beim JU-Energie-Kongress in Wernberg (Oberpfalz) waren sich die Teilnehmer einig, dass eine langfristige Sicherung der Energieversorgung nur mit einem breiten Energiemix möglich ist. Mit JU-Chef Manfred Weber diskutierten der Vorstandsvorsitzende der E.ON Bayern AG, Peter

Deml (ganz rechts) und Markus Meyr, der Unternehmenssprecher der Schmack Biogas AG aus Schwandorf (ganz links). Moderiert wurde die Veranstaltung von Matthias Keller-May vom Bayerischen Fernsehen (2. von links).





# Perspektiven für die Jungen

JU-Landesversammlung: 6. bis 8. Oktober in Burghausen

Bei der JU-Landesversammlung in Burghausen unter dem Titel „Bayern und die CSU erneuern. Erfolgreiche Politik – Made in Bavaria.“ gibt sich die Polit-Prominenz die Klinke in die Hand – ein spannendes Programm.

**388 Kilometer und 453 Tage** trennen die Junge Union von der vergangenen Landesversammlung in Schweinfurt, wenn am 6. Oktober die Delegierten wieder zusammenkommen. Vor gut einem Jahr, im Nordwesten Bayerns, wurde das Ende von Rot-Grün beschworen. Nun treffen sich die Jungpolitiker im Südosten des Freistaats – und die politische Situation hat sich kräftig verändert.

Schröder und seine Regierung sind abgewählt, die Union führt die Bundesregierung an. Wie soll es mit Deutschland weiter gehen? Welche Reformen sind notwendig? Fragen, die in Burghausen eine wichtige Rolle spielen werden. Es soll aber auch darüber diskutiert werden, wie Bayern seine Stärken weiter stärken kann. Wie es gelingen kann, dass der Freistaat jungen Menschen Zukunftsperspektiven eröffnet.

Mit Spannung wird die Rede von CSU-Chef Edmund Stoiber erwartet. Zum Bayerischen Ministerpräsidenten



Wolfgang Schäuble



Horst Seehofer



Alois Glück



Philipp Mißfelder



Silvia Fuhrmann



Joachim Herrmann

ten gesellt sich eine Reihe weiterer hochkarätiger Politiker: Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Bundesagrarminister Horst Seehofer werden sprechen. Ebenfalls mit dabei ist Philipp Mißfelder, Bundesvorsitzender der JU. Aus der Landespolitik haben Landtagspräsident Alois Glück und CSU-Fraktionsvorsitzender Joachim Herrmann ihr Kommen zuge-

sagt. Und aus der Nachbarschaft: Silvia Fuhrmann, Bundesobfrau der Jungen Volkspartei (JVP) aus Österreich.

Neben der Vielzahl an Reden soll den Delegierten möglichst viel Zeit zur Diskussion der umfangreichen Anträge eingeräumt werden, die in den Kreis- und Bezirksverbänden erarbeitet wurden.

[www.landesversammlung2006.de](http://www.landesversammlung2006.de)

# Der Papst und die Bundesliga

## Burghausen ist Gastgeber für die Landesversammlung

**Tradition und Wallfahrt**, geschichtsbewusste, heimatliebende Menschen, aber auch Industrie, Fortschritt und Hightech – das vereint der Landkreis Altötting. Die alte Kaiserpfalz Altötting mit der Gnadenkapelle und der Wallfahrt sowie der Papst-Geburtsort Marktl haben den Landkreis bekannt gemacht. Als einer der Hauptstandorte des südostbayerischen Chiemdriediecks ist zudem Burghausen durch Firmen wie Wacker oder OMV ebenso weithin ein Begriff, wie durch die längste Burg Europas, die Internationale Jazz-Woche oder die Fußballer des SV Wacker in der 2. Fußball-Bundesliga.

Altöttings Kreisvorsitzender Martin Huber und Ortsvorsitzender Thomas Grundner sind mächtig stolz darauf, dass jetzt die Landesversammlung nach Burghausen kommt. Bereits im vergangenen Jahr setzte sich der Kreisverband beim oberbayerischen Vorentscheid gegen drei Mitbewerber durch. JU-Bezirkschef Georg Rohleder ist von der Vorbereitung begeistert. Denn seit Wochen engagieren sich zahlreiche Helfer für einen der größten Polit-Events in der Geschichte des Landkreises.

**Wenn die Delegierten** aus den zehn Bezirks- und 109 Kreisverbän-

*Idyllisch an der Salzach gelegen: Die längste Burg Europas.*



*Im mittelalterlichen Gewand (v.l.): JU-Ortschef Thomas Grundner, Kreisvorsitzender Martin Huber und Burghausens CSU-Chef Norbert Stranzinger.*

den nach Burghausen kommen, dann soll alles reibungslos ablaufen. Die moderne Halle der Wacker-Chemie dient als Tagungsort, für den Delegiertenabend am Samstag ist der historische Stadtsaal reserviert. Auch für den CSU-Ortsvorsitzenden Norbert Stranzinger ist die Versammlung ein Höhepunkt: „Es zeigt, welche guten Strukturen wir für Großveranstaltungen bieten.“ Erst vor zwei Jahren waren fast eine Million Besucher zur Landesgartenschau an die Salzach gekommen.

Unter dem Motto „Burghausen freut sich, freut euch auf Burghausen“ wollen der Kreisverband Altötting und die JU Burghausen mit den örtlichen Abgeordneten eine Landesversammlung mitgestalten, die vor allem auch als Schaufenster für die Region dienen soll. Und Georg Roh-

leder kann sich einen Hinweis auf die Verkehrsinfrastruktur nicht verkneifen: „Viele anreisende Delegierte werden merken, dass hier noch einiges zu tun ist.“

[www.burghausen.de](http://www.burghausen.de)

### Burghausen

Die alte Herzogstadt Burghausen ist die größte Stadt im oberbayerischen Landkreis Altötting. Sie liegt an der Salzach, die hier die Grenze zu Österreich bildet. Auf einem Bergrücken über der Altstadt erstreckt sich mit 1043 Metern Länge die längste Burg Europas. Burghausen entstand zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert als Zollstätte unter der Burg. Im Jahr 1025 wurde die Stadt erstmals urkundlich erwähnt. Heute leben auf einer Fläche von knapp 20 Quadratkilometern rund 19 000 Menschen.



**Nadine Pallas**

31, Schwaben, Rechtsanwältin, seit 2000 im Bundesvorstand und seit 2004 als Stv. Bundesvorsitzende

**Thomas Grädler**

23, Oberpfalz, Student, seit 2004 Mitglied des Bundesvorstands.

**Carolin Opel**

27, Unterfranken, Rechtsanwältin, seit 2002 Mitglied des Bundesvorstands.

**Marc Tenbücken**

30, Oberbayern, Unternehmer, seit 2004 Mitglied des Bundesvorstands.



Bayerns Team im Bundesvorstand (v.l.): Thomas Grädler, Carolin Opel, Nadine Pallas und Marc Tenbücken.

# „Bayerns Fahne hochhalten“

JU-Deutschlandtag vom 20. bis 22. Oktober in Wiesbaden

Der Deutschlandtag im Herbst 2005 mag vielen Delegierten noch präsent sein. Auf bayerischem Boden, in Augsburg, gab es ein Wochenende lang heftige Diskussionen innerhalb der Jungen Union: Groß war die Enttäuschung über das Wahlergebnis bei der vorangegangenen Bundestagswahl. Und manch bayerischer Vertreter erwog gar einen Austritt aus dem JU-Bundesverband.

**Nach einem Jahr** sind die Wogen geglättet. Auch der Bundesverband hat wieder zur inhaltlichen Diskussion zurückgefunden. Sehr zur Freude von Marc Tenbücken, JU-Bundesvorstandsmitglied aus Oberbayern: „Insbesondere in den Fragen Gesundheit, Pflege und Rente haben wir uns kräftig eingemischt.“

Nun, wo die Union auf den Regierungsbänken zurück ist, sieht Tenbücken neue Möglichkeiten der Einflussnahme. Die letzte Zeit habe ihn bestärkt, dass sich das Engagement

lohne. Für die nächsten zwei Jahre wünscht er sich, dass die Junge Union den „Druck aufrecht erhält, damit die Reformvorhaben einen guten Ausgang finden.“

Auch der Oberpfälzer Thomas Grädler hat bemerkt, dass sich der Bundesverband wieder auf die wichtigen Themen gestürzt hat. Persönlich will er sich im höchsten Gremium der JU Deutschlands weiterhin für eine mittelstandsfreundliche Politik einsetzen. Zuletzt entwarf er ein Papier für Technologie und Innovation. Und schließlich will Grädler die „bayerische Fahne in Berlin hochhalten“.

Carolin Opel aus Würzburg will nach vier Jahren weiter im Bundesvorstand arbeiten. „In der Politik muss man dicke Bretter bohren“, weiß Opel. Stark machen will sie sich in der Europapolitik: „Viele Fragen sind noch ungeklärt.“ Und für Deutschland sieht sie vor allem die Ratspräsidentschaft im Jahr 2007 als

sehr große Chance.

**Bayerns „Teamchefin“** im Bundesvorstand soll Nadine Pallas bleiben. Nach 2004 will sie zum zweiten Mal als Stellvertretende Bundesvorsitzende kandidieren. Ebenso wie ihre drei bayerischen Bundesvorstandskollegen wurde Pallas bereits im Juni vom JU-Landesausschuss bestätigt. Auf der Landesversammlung in Burghausen soll dann die offizielle Nominierung erfolgen, ehe am 20. Oktober in Wiesbaden gewählt wird. Philipp Mißfelder (Nordrhein-Westfalen) wird dort dann auch erneut als Bundesvorsitzender antreten.



## JU-Deutschlandtag in Wiesbaden

Von **20. bis 22. Oktober** treffen sich die über 300 Delegierten sowie mehrere Hundert Gäste zum Deutschlandtag in Wiesbaden. Zu den Rednern gehören Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, Hessens Ministerpräsident **Roland Koch**, die Bundesminister **Michael Glos** und **Franz Josef Jung** sowie CSU-Generalsekretär **Markus Söder**.  
[www.deutschlandtag.de](http://www.deutschlandtag.de)



# Provokant, tiefsinnig und zum Schmunzeln

**der bajuware** feiert ein kleines Jubiläum: Zum zehnten Mal erscheint das Magazin der Jungen Union Bayern.

Zum Erscheinen der zehnten Ausgabe gratuliere ich ganz herzlich. *der bajuware* besticht durch seine Bildauswahl und die vielen kurzen und knackigen Textstücke. Gepaart mit den informativen Hintergrundgeschichten ist *der bajuware* ein wunderbar bayerisches

Mitgliedermagazin. **Guntram Dopfer**  
Stv. JU-Landesvorsitzender (Oberbayern)

*der bajuware* ist lesenswert, weil er mehr bietet als Cappuccino-Tests und chinesische Horoskope. Er macht deutlich, wofür wir Jungen in der CSU inhaltlich stehen, und zeigt auch, was an der JU-Basis los ist!

**Thorsten Freudenberger**

Bezirksvorsitzender  
Schwaben

*der bajuware* spricht die Mitglieder der Jungen Union durch sein modernes Layout an. Neben Infos über die Arbeit des Landesverbandes kann man sich als Ortsverband zahlreiche Anregungen für die Aktionen vor Ort holen.

**Stefan Scheuerer**  
Ortsvorsitzender Laaber (Oberpfalz)

Durch die interessanten Hintergrundberichte im *bajuwaren* habe ich die Möglichkeit zu sehen, wie die Arbeit in anderen Verbänden gestaltet wird und kann auch gute Ideen von

uns publik machen. Durch die Gegenüberstellung der Kreisverbände bin ich immer informiert, wo unsere Stärken liegen und wo wir uns noch verbessern können.

**Benjamin Cmiel**

Stv. Ortsvorsitzender  
München-Nymphenburg

Mit dem *bajuwaren* bin ich immer bestens über die Aktivitäten der JU Bayern und der Verbände vor Ort informiert. Ansprechendes Layout, interessante Themen und aktuelle Informationen – das sind nur einige Gründe, warum ich vom *bajuwaren* überzeugt bin.

**Alexander Dippold**

Ortsvorsitzender Neustadt/Aisch  
(Mittelfranken)

Ich lese den *bajuwaren*, um zu sehen, was andere Verbände für Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt haben. *Der bajuware* ist das informative Medium für mich und für unsere Verbände!

**Marcus König**

Stadtvorsitzender Nürnberg

*der bajuware* nimmt kein Blatt vor den Mund. Er beschreibt die massiven Herausforderungen unserer Generation – und wird hoffentlich auch von vielen Entscheidungsträgern gelesen.

**Jochen Ulshöfer**

Kreisvorsitzender Hof-Stadt (Oberfranken)

Ich lese gerne den *bajuwaren*, da er mir Infos über die Aktivitäten anderer Kreis- und Bezirksverbände in Bayern gibt. *der bajuware* dient für mich als Infobekken.

**Monika**

**Maier**

Stv. Bezirksvorsitzende  
Niederbayern

*der bajuware* thematisiert die Probleme der jungen Generation und erleichtert den Einstieg in das politische Denken und Handeln. Neben den Veranstaltungsterminen und Berichten über aktuelle Ereignisse ist *der bajuware* sehr unterhaltsam zu lesen.

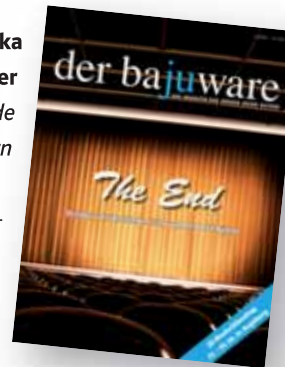
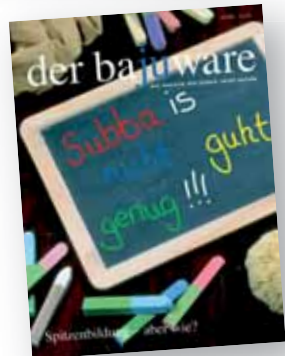
**Heidi Friedrich**

Bezirksschriftführerin Augsburg

Ich lese den *bajuwaren*, weil er unterhält und informiert. Er beleuchtet Politik aus dem Blickwinkel unserer Generation. Man erfährt, was die JU überall in Bayern auf die Beine stellt und entdeckt dabei bekannte Gesichter. Ich freue mich immer aufs Lesen – fast so wie bei der Buntten ...

**Carolin Opel**

Mitglied Bundesvorstand (Unterfranken)





# Ladenschluss freigegeben?

## Pro



### Konrad Zipperlen

Im Rahmen der Föderalismusreform ist die Kompetenz zur Festlegung der Ladenschlusszeiten auf die Bundesländer übertragen worden. In der Diskussion um die anstehende Neuregelung spricht sich die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern für eine Freigabe der Ladenöffnungszeiten von Montag bis Samstag aus, nicht dagegen an Sonn- und Feiertagen.

Händler können damit flexibel auf die Kundenbedürfnisse reagieren und die Geschäfte dann öffnen, wenn die Kundenfrequenz und damit die Chance auf Umsatz und Ertrag am höchsten ist. Eine Liberalisierung heißt allerdings nicht zwangsläufig, dass ein Händler rund um die Uhr geöffnet hat. Aber er gewinnt damit ein Stück unternehmerische Freiheit zurück, weil er abhängig von den Gegebenheiten vor Ort entscheiden kann. Darüber hinaus können längere Öffnungszeiten dem Handel durchaus Mehrumsätze bringen wie eine aktuelle GfK-Untersuchung zur Fußball-WM bestätigt hat.

Um den besonderen Wert von Sonn- und Feiertagen in unserer Gesellschaft auch künftig so weit wie möglich zu schützen, sollte die Liberalisierung nicht auf diese Tage ausgedehnt werden.

*Der Autor ist Bereichsleiter für Volkswirtschaft, Industrie, Handel, Dienstleistungen der IHK für München und Oberbayern*



## Contra



### Hubert Thiermeyer

Statt der geplanten Rund-um-die-Uhr-Öffnung fordert ver.di ein bayerisches Ladenschlussgesetz, das dem Einzelhandel ermöglicht, montags bis freitags von 6 bis 20 Uhr und samstags bis 18 Uhr zu öffnen. Ebenso wie der Abend soll auch der Sonntag weiterhin der Ruhe und Erholung und nicht dem Konsum dienen.

Aus den bisherigen Erfahrungen mit längeren Öffnungszeiten zeigt sich: Oft wurde versucht, die höheren Kosten von längeren Öffnungszeiten durch Personalabbau, durch Lohndumping und durch einen gnadenlosen Verdrängungswettbewerb wett zu machen. Leidtragende sind vor allem die Beschäftigten. Aber auch die Kunden, denen kaum noch Beratung angeboten wird sowie die klein- und mittelständischen Geschäfte, die zunehmend unter den Druck der großen Einzelhandelskonzerne geraten.

Nachtarbeit ist enorm gesundheitsschädlich und Sonn- und Feiertagsarbeit ist eine große Belastung für Familien, für Freundschaften, für das ganze soziale Gefüge. Aus diesem Grund setzen wir uns vehement dafür ein, dass Nacht- und Sonntagsarbeit weiterhin auf das Notwendigste begrenzt bleibt. Das bayerische Ladenschlussgesetz muss ein Interessensausgleich sein. Es darf kein Kniefall vor den großen Handelskonzernen werden. Der Ladenschluss nützt allen.

*Der Autor ist bei der Gewerkschaft ver.di Fachbereichsleiter für Handel in Bayern.*

# Zukunft Bayern – Werkstatt CSU



Generationenkongress (v.l.): Cornelia Wohlhüter (Passauer Neue Presse), Konrad Weckerle, Moderator Siegmund Gottlieb (Chefredakteur BR), MdB Christa Matschl, Manfred Weber und Sigrid König (Bayerisches Sozialministerium).

## Generationenkongress Jung und Alt

„Gemeinsam Zukunft gestalten“ – JU und Senioren-Union tagen

Einen breiten Gedankenaustausch haben Junge Union und Senioren-Union der CSU beim Fachkongress „Alt und Jung“ in Leipheim geführt. „Die Generationen können nur gemeinsam die Zukunft unserer Gesellschaft gestalten“, betonte der JU-Landesvorsitzende Manfred Weber. Weber verwies auf das von der Jungen Union beschlossene Grundlagenpapier „Pakt der Generationen“, in dem der

CSU-Nachwuchs ein faires Miteinander der Generationen bei den anstehenden Reformen in Deutschland einfordert. Auch der SEN-Landesvorsitzende, Konrad Weckerle, hob hervor, dass sowohl die Jüngeren als auch die Älteren Verständnis für die berechtigten Sorgen der jeweils anderen Altersgruppe haben müssten. Die Politik müsse dabei auch Mut zu unbequemen Entscheidungen haben.

CSU-Generalsekretär Markus Söder sah in der Veranstaltung eine wichtige Brücke zwischen den unterschiedlichen Interessensvertretern innerhalb der Partei: „Ein intensiver Dialog zwischen den Generationen ist im gegenwärtigen Reformprozess unerlässlich.“ Dass die Bereitschaft dazu besteht, zeigte sich in der anschließenden Podiumsdiskussion und in vier Fachforen, in denen zum Teil lebhaft über aktuelle Herausforderungen an eine nachhaltige Politik diskutiert wurde.

## Junge Union setzt Akzente in der Grundsatzkommission

Georg Rohleder leitet Arbeitsgruppe Schule und Bildung

Als „insgesamt positiv“ hat JU-Chef Manfred Weber die Bilanz der CSU-Grundsatzkommission nach einem halben Jahr beurteilt. „Die Junge Union hat Akzente gesetzt. Die Grundsatzdebatte entwickelt sich mehr und mehr zu einer Ideenwerkstatt, die die Grundwerte und Visionen der Partei beschreibt“, sagte Weber. Als Erfolg der Jungen Union wertete der Landesvorsitzende, dass die Fragen der Generationengerechtigkeit ausführlich im Entwurf des ersten Teils des Grundsatzprogramms, des Grundwerteteils, beschrieben sind. „Niemand stellt mehr infrage, dass eine Schiefelage zu Ungunsten der jungen Generation existiert.“ Ebenso erfreulich sei, dass die CSU im Entwurf des Grundsatzprogramms die Ist-Situation unseres Landes analysiere und die Problemfelder aufzeige.

In den kommenden Monaten steht nun die Arbeit an den diversen Fachthemen im Vordergrund. Dazu wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet. Die

Leitung der Arbeitsgruppe Schule/Bildung wurde Georg Rohleder, Bezirksvorsitzender der Jungen Union Oberbayern und Mitglied der CSU-Grundsatzkommission, gemeinsam mit Kultusminister Siegfried Schneider übertragen.

Die JU-Landtagsabgeordneten Georg Eisenreich und Bernd Sibler, der schwäbische JU-Bezirksvorsitzende Thorsten Freudenberger sowie die JU-Mitglieder Daniel Schreyer und Frank Oberholzner unterstützen Rohleder in der Arbeitsgruppe. Bis Mitte Oktober will die AG erste Eckpunkte zur Schul- und Bildungspolitik vorlegen. Dieses Ziel wurde insbesondere auch im Hinblick auf den CSU-Parteitag ausgegeben, der dieses Jahr unter dem Motto Bildung steht. „Inhaltlich steht bei der AG Schule und Bildung die Befähigung



Georg Rohleder

junger Menschen an oberster Stelle, als unabhängige Persönlichkeit ein eigenverantwortliches Leben zu führen und dabei auch Verantwortung für andere zu übernehmen“, erläuterte Rohleder.

Als Voraussetzung dafür müssten sowohl eine Chancen- als auch Teilhabegerechtigkeit für alle geschaffen werden. Um ein bestmögliches Betreuungsangebot für jedes Kind gewährleisten zu können, sei eine Förderung von leistungsstarken und leistungsschwachen Talenten gleichermaßen wichtig. „Insbesondere im ländlichen Raum müssen durch kombinierte Klassen, Grundschulen vor Ort und die Abschaffung der Überspezialisierung in Berufsschulen gleiche Chancen für alle geschaffen werden.“

[www.csu-grundsatzprogramm.de](http://www.csu-grundsatzprogramm.de)

## „Viele nette Leute“

### Die JU Bayern forciert die Gründung neuer Verbände

Wenn Conny Schlosser von ihren Erlebnissen bei der Jungen Union berichtet, geht ein Strahlen über ihr Gesicht. „Obwohl ich erst seit Anfang des Jahres bei der JU aktiv bin, habe ich bereits wahnsinnig viele nette Leute kennen gelernt, mit denen ich gemeinsam diskutieren und eine Menge Spaß haben kann.“ Conny ist Gründungsmitglied der Jungen Union Brannenburg, die sich im Rahmen der Anfang des Jahres gestarteten „Gründeroffensive 2006“ im Januar neu zusammen gefunden hat.

Durch die Gründeroffensive sind die noch verbliebenen „weißen Fle-

cken“ auf der Bayern-Landkarte wieder weniger geworden, nachdem sich ein gutes Dutzend neue Ortsverbände gegründet hat. Als Anreiz zum Mitmachen hatte die Junge Union attraktive Prämien ausgesetzt. „Mit den 50 Euro Startzuschuss, die wir für die Neugründung erhalten haben, konnten wir gleich loslegen.“, berichtet Conny Schlosser.

In einem Aktionsvorschlag gibt die Junge Union viele wertvolle

Tipps, was bei einer Neugründung zu beachten ist. Vom internen Informationsabend im CSU-Ortsverband über die Durchführung eines Jungbürgerabends bis hin zu Veranstaltungen mit anderen Jugendverbänden gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten, Jugendliche für politische Themen zu begeistern. Wachsende Kreisverbände haben dies oft nicht zuletzt durch



„Vor Ort Verantwortung übernehmen“: Conny Schlosser ist seit Anfang des Jahres Mitglied in der JU.

die Gründung neuer Ortsverbände erreicht. Die Erfahrung zeigt, dass bei Neugründungen auf Antrieb die meisten neuen Mitglieder gewonnen werden können. Aber auch die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen. Conny: „Ich habe viele neue Kontakte knüpfen können.“

[www.ju-bayern.de](http://www.ju-bayern.de)

#### Die größten JU-Ortsverbände

	Mitgliederzahl
Grafring (KV Ebersberg)	182
Plattling (KV Deggendorf)	159
Kulmbach (KV Kulmbach)	153
Nymphenburg (KV München 5)	151
Plössberg (KV Tirschenreuth)	146
Gröbenzell (KV Fürstenfeldbruck)	143
Holzkirchen (KV Miesbach)	138
Regensburg-Stadtsüden	138
Deggendorf (KV Deggendorf)	130

## Jetzt direkt einbringen

### Ansprechpartner für die CSU-Grundsatzdiskussion

Die CSU-Grundsatzkommission hat die ersten Entwürfe für das Grundsatzprogramm auf den Weg gebracht. Jetzt liegt es an den CSU- und JU-Mitgliedern, die Debatte mit Ideen und Anregungen zu beleben. *der bajuware* dokumentiert die wichtigsten Ansprechpartner, an die sich alle Interessierten direkt wenden können:

#### Leiter der Arbeitsgruppen

##### AG Schöpfung/Umwelt/Energie:

Dr. Markus Söder, MdL  
[markus.soeder@csu-bayern.de](mailto:markus.soeder@csu-bayern.de)

Josef Göppel, MdB  
[josef.goeppel@bundestag.de](mailto:josef.goeppel@bundestag.de)

##### AG Außen- und Sicherheitspolitik:

Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, MdB  
[karl-theodor.guttenberg@bundestag.de](mailto:karl-theodor.guttenberg@bundestag.de)  
Reinhold Bocklet, MdL  
[reinhold.bocklet@csu.de](mailto:reinhold.bocklet@csu.de)

##### AG Europa:

Dr. Markus Ferber, MdEP  
[info@markus-ferber.de](mailto:info@markus-ferber.de)  
Thomas Silberhorn, MdB  
[thomas.silberhorn@wk.bundestag.de](mailto:thomas.silberhorn@wk.bundestag.de)

##### AG Schule/Bildung:

Georg Rohleder  
[georg.rohleder@gmx.de](mailto:georg.rohleder@gmx.de)  
Siegfried Schneider, MdL  
[siegfried.schneider@stmuk.bayern.de](mailto:siegfried.schneider@stmuk.bayern.de)

##### AG Hochschule/Wissenschaft/Forschung:

Dr. Siegfried Balleis  
[ob@stadt.erlangen.de](mailto:ob@stadt.erlangen.de)  
Dr. Thomas Goppel, MdL  
[info@thomas-goppel.de](mailto:info@thomas-goppel.de)

##### Weitere JU-Mitglieder

##### in der Grundsatzkommission:

Stefan Müller, MdB  
[stefan.mueller@bundestag.de](mailto:stefan.mueller@bundestag.de)  
Manfred Weber, MdEP  
[manfred.weber@ju-bayern.de](mailto:manfred.weber@ju-bayern.de)

# Die JU ist startklar für 2008

## Kommunalpolitiker-Kongress in Neumarkt

**Wichtige Impulse** für die Kommunalwahlen am 16. März 2008 hat die Junge Union bei ihrem Kommunalpolitischen Kongress in Neumarkt/Oberpfalz gesetzt. Unterstützung bekam die Junge Union dabei von Bayerns Innenstaatssekretär Georg Schmid. JU-Landeschef Manfred Weber betonte die Bedeutung der Kommunalwahlen 2008: „Wir wollen auch in Zukunft die Politik in Bayerns Kommunen maßgeblich mitgestalten.“ Die JU sei die viertstärkste kommunalpolitische Kraft im Freistaat.

Aus seiner kommunalpolitischen Praxis berichtete der Bürgermeister von Bayerisch-Eisenstein, Thomas Müller, der auch als „kochender Bürgermeister“ bekannt wurde. Der 33-Jährige erläuterte den Kongress-Teilnehmern seine „kommunalpolitischen Küchengeheimnisse“, zu denen unter anderem eine permanente inhaltliche Fortbildung gehört.

Diesem Zweck dienten auch zwei praxisorientierte Workshops: Guntram Dopfer, stellvertretender JU-Landesvorsitzender und Marketingexperte, sprach über strategische Überlegungen. Helmut Rücker, Leiter der Passauer Lokalredaktion der Passauer Neuen Presse und des Instituts für Journalistenausbildung an der Universität Passau, gab den Workshop-Teilnehmern Tipps, wie sie mit Erfolg ihre kommunalpolitischen Themen und sich selbst vor Ort in die Medien bringen können.



*Männer der Tat: Staatssekretär Georg Schmid und Bayerns JU-Chef Manfred Weber.*

**Innenstaatssekretär Schmid** ging bei seiner Rede auf die Herausforderungen an eine innovative Kommunalpolitik ein. Er forderte die

JU-Mitglieder auf, in ihren Kommunen Verantwortung zu übernehmen und sich mit frischen Ideen und guten Konzepten zu profilieren.

## Ideen vor Ort?

Habt ihr in Eurer Kommune Erfolge verbucht? Ideen, die die Gemeinde voranbringen? Lösungen

für Probleme vor Ort? Anträge oder Aktionen, auf die ihr besonders stolz seid? Dann schreibt uns:

**der bajuware**  
Nymphenburger Str. 64  
80335 München  
oder  
[redaktion@der-bajuware.de](mailto:redaktion@der-bajuware.de)

## Kommunal-Lexikon

Wir führen die Informationsreihe des „Kommunallexikon“ fort und erklären in diesem Heft von G bis I drei weitere Definitionen aus dem Kommunalen Bereich.

### Gebietskörperschaft

Ebenso wie der Staat (Bund und Länder) sind auch die Gemeinden/Städte, Landkreise und Bezirke Gebietskörperschaften und mit Hoheitsbefugnissen ausgestattet, die vom Volke ausgehen. Die Kommunen sind jedoch keine „Staaten“, da ihre Tätigkeit auf die Exekutive beschränkt ist.

Die Gemeinden können im Rahmen ihres vom Staat bestätigten sog. Selbstverwaltungsrechtes all ihre örtlichen, also die auf ihr Gemeindegebiet beschränkten, Angelegenheiten selbst regeln, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt und sind demzufolge „allzuständig“. Sie handeln durch selbst gewählte Organe und nach pflichtgemäßem Ermessen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Gebietskörperschaft in ihrem Gebiet zu eigenverantwortlicher Regelung aller Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft (Gemeinde) oder der überörtlichen Gemeinschaft (Landkreis, Bezirk) berufen ist. Als juristische Person ist sie rechtsfähig, parteifähig und prozessfähig und kann demnach Eigentum erwerben, Verträge abschließen, klagen sowie verklagt werden.

### Haushaltsplan

Der Haushaltsplan ist für viele neu gewählte Gemeinderäte ein Buch mit sieben Siegeln, weil er auf den ersten Blick sehr

unübersichtlich wirkt und sehr umfangreich ist. Der Haushaltsplan ist der „Wirtschaftsplan“ der Kommunen, der für jedes sog. Haushaltsjahr aufgestellt werden muss und in einen Verwaltungshaushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) und einen Vermögenshaushalt (alle vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben und Investitionen) unterteilt ist.

Dieser Haushaltsplan ist Anlage einer Haushaltssatzung, welche bestimmte Festsetzungen zur Höhe der Kreditaufnahmen, zum Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen für die Folgejahre (Verpflichtungsermächtigungen) und zu Hebesätzen für die Gemeindesteuern (Grund- und Gewerbesteuer) enthält.

Einen groben Überblick über die wichtigsten Zahlen und Entwicklungen einer Gemeinde erhält man beim Durchlesen des Vorberichts.

Der Haushaltsplan kann auch als Mittel zur Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung betrachtet werden, da er einen „Kontrakt“ darstellt. Der Gemeinderat beschreibt im Rahmen eines Haushaltsplanes welche Leistungen zu welchen Kosten im nächsten Jahr von der Verwaltung zu erbringen sind. Der Haushalt einer Gemeinde, eines Landratsamtes bzw. eines Bezirkes ist öffentlich.

### Innenbereich

Nach dem Bauplanungsrecht handelt es sich dabei um den Bereich des Gemeindegebiets, der als Ortsteil im Zusammenhang bebaut ist. Gegenstück dazu ist der Außenbereich. In § 34 BauGB sind die

Kriterien fürs Bauen „innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile“ genauer erläutert: Das Bauvorhaben muss sich beispielsweise in die umgebende Bebauung einfügen und die Erschließung muss gesichert sein.

Liegt für dieses Gebiet kein qualifizierter Bebauungsplan vor, ist ein Bauvorhaben bauplanungsrechtlich nur dann zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, nach der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist.

Was sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung in die nähere Umgebung einfügt, präzisiert die Baunutzungsverordnung (BauNVO). Diese gilt gemäß § 34 Absatz 2 BauGB auch im unbeplanten Innenbereich. Die „nähere Umgebung“ im Sinne des Baugesetzbuches reicht weiter als die unmittelbare Nachbarschaft und umfasst meist weniger als den im Zusammenhang bebauten Ortsteil, von dem die nähere Umgebung in der Regel nur einen Teil bildet und an dessen Grenzen sie in jedem Fall endet. Der angrenzende Außenbereich gehört daher nicht zum Beurteilungsgebiet.

Liegt hingegen ein qualifizierter Bebauungsplan vor, braucht sich das Vorhaben nicht in die nähere Umgebung einzufügen, solange es den Bestimmungen des Plans entspricht.

**Thomas Huber**

Kommunalpolitischer Sprecher der Jungen Union Bayern

## Kernenergie – unverzichtbar im nachhaltigen Energiemix

Nur mit einer vorausschauenden und vernünftigen Energiepolitik können die heutigen und künftigen Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung gemeistert werden. Die Chancen und Potenziale aller Energieträger sollten unvoreingenommen und sachlich bewertet werden. Den Ausschluss von Energieträgern aus rein ideologischen Gründen kann sich keine Volkswirtschaft mehr leisten.

Die Nutzung der Kernkraft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und gewährleistet eine ökonomische und zuverlässige Energieerzeugung. Somit erfüllt sie alle Anforderungen, die an eine nachhaltige Energieversorgung gestellt werden und ist in einem vernünftigen, zukunftsfähigen Energiemix unverzichtbar.

Informieren Sie sich unter [kernenergie.de](http://kernenergie.de)

Informationskreis KernEnergie  
info@kernenergie.de

## Frankentreffen

Die JU-Bezirksverbände aus Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie Nürnberg/Fürth/Schwabach unter Führung der Bezirksvorsitzenden Kathrin Gwosdek, Richard Seidler, Steffen Vogel und Thorsten Fiedel trafen sich in Neuendettelsau zum traditionellen Frankentreffen. Politiker aller Ebenen und externe Fachleute diskutierten mit der JU über das „C“ in der Politik. Außerdem standen die wirtschaftliche Belegung sowie die Bildungs- und Familienpolitik auf der Tagesordnung. „Wir wollen an einem Konzept mitarbeiten, das die Chancen der jungen Generation aufzeigt und Mut zur politischen Mitwirkung gibt – mit klaren Werten und klarem Kurs“, so Mittelfrankens Bezirkschef Richard Seidler.

[www.ju-mittelfranken.de](http://www.ju-mittelfranken.de)



## Wassersport

Eine Kanutour der JU Amberg war die Attraktion im Ferienprogramm der Stadt (Bild oben). Und auch beim Aktiv-Wochenende des Nürnberger JU-Bezirksverbandes wurde eifrig gepaddelt (im Bild rechts: Bezirkschef Thorsten Fiedel). [www.ju-nfs.de](http://www.ju-nfs.de)



## In Straßburg

Zu Gast in Europa. 53 unterfränkische JU'ler informierten sich in Straßburg über die Arbeit ihrer Europaabgeordneten Anja Weisgerber. Auf dem Programm standen der Besuch des Parlaments und einer Debatte sowie Gespräche mit dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Europaabgeordneten, Hartmut Nassauer, sowie dem wirtschaftspolitischen Sprecher der CSU-Europagruppe, Alexander Radwan.

## Spiel und Spaß

Die JU München-Maxvorstadt setzt sich im Bezirksausschuss für attraktivere Spielplätze ein. Alle öffentlichen Spielplätze im Stadtteil wurden gründlich inspiziert und Eltern, Kinder und Hobbysportler nach Verbesserungsvorschlägen befragt. Der Test und vorgeschlagene Maßnahmen wurden im Bezirksausschuss eingereicht.

[www.ju-muenchen.de](http://www.ju-muenchen.de)

[www.ju-maxvorstadt.de](http://www.ju-maxvorstadt.de)

## JU-Pickerl

Wohl kein anders Pickerl dieser Welt ist so beliebt. Die Vignetten der Jungen Union Niederbayern finden bei den Autofahrern in der Region reißenden Absatz. Hintergrund der Aktion: Auf diese Weise soll für die Einführung einer Autobahnvignette geworben werden. Das Pickerl für deutsche Autobahnen könnte nach Ansicht von JU-Bezirkschef Andreas Scheuer 100 Euro kosten, die Zehn-Tages-Vignette 30 Euro. Mit der Vignette würden auch ausländische Autofahrer an den Kosten der deutschen Straßen beteiligt. Im Gegenzug müsse die Ökosteuer gesenkt werden.

## Dem Himmel etwas näher

Über 3000 Niederbayern waren bei der dritten Blade-Night der JU Vilshofen dabei. Auf der abends beleuchteten und 1,3 Kilometer langen Landebahn des Verkehrsflugplatzes Vilshofen fuhren sie mit Skateboard und Inline-Skates. Ein tolles Zeichen auch an die Jugendlichen und Familien in der Region: Die JU verlangte kein Startgeld.

Im oberbayerischen Holzkirchen fuhren mehrere Hundert Blader den 14 Kilometer langen Rundkurs. Auch dieser Event ein großer Erfolg.



## Unbeschreiblich

Ein unbeschreiblicher Fußball-Sommer, der in die bundesdeutsche Geschichte eingeht. An allen Orten wurde der deutschen Mannschaft zugejubelt. Und für die Junge Union Gröbenzell (Kreis Fürstentfeldbruck) war die WM ein ganz besonderer Erfolg: Mehrere Spiele wurden mit FIFA-Lizenz auf dem Rathausplatz auf Großbildleinwand übertragen. Bis zu 2000 Fans wurden pro Spiel gezählt, insgesamt kamen 13 000 Zuschauer.

[www.wm-grobenzell.de](http://www.wm-grobenzell.de)



## „Alte“ JU

Junge Union – ganz schön alt! Wie viele weitere Verbände feierte auch der Kreisverband Augsburg-Land in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Die Laudatio im wunderschönen Ambiente des Ballonmuseums Gersthofen hielt der ehemalige JU-Landesvorsitzende und Ex-Parteichef Theo Waigel. Es gratulierten (v.l.): MdB Eduard Oswald, Theo Waigel, MdL Martin Sailer, JU-Kreischef Alexander Kolb, Ex-MdL Sebastian Kuchenbaur, MdL Max Strehle und MdEP Markus Ferber.

## Jaumann-Preis

Die Firma D+P Dosier- und Prüftechnik GmbH (Landkreis Donau-Ries) ist in Augsburg mit dem Anton-Jaumann-Preis der Jungen Union Schwaben ausgezeichnet worden. Der Bezirksverband zeichnet alle zwei Jahre ein innovatives mittelständisches Unternehmen aus. Der Preis, der mit 1600 Euro dotiert ist, wurde zum sechsten Mal in Erinnerung an den früheren bayerischen Wirtschaftsminister Anton Jaumann vergeben. Die Preisträgerin weist eine vorbildliche Innovationskraft auf, bietet qualitativ hochwertige Arbeitsplätze und habe sich durch attraktive selbst entwickelte Nischenanwendungen eine marktbeherrschende Stellung erarbeitet. Zudem bilde das Unternehmen eigene Mitarbeiter aus und schaffe Ausbildungsplätze in der Region.

[www.ju-schwaben.de](http://www.ju-schwaben.de)



## Per Bollerwagen

In Oberfranken wurde die Fußball-WM genutzt, um für die Junge Union Werbung zu machen. Ausgestattet mit einem mit Bier befüllten Bollerwagen marschierten die JU'ler zu den Übertragungsorten, um Gewinnspiel-Flyer zu verteilen – mehrere Hundert machten mit. Im Bild (v.l.): Daniela Fischer-Petersohn, Daniel Förtsch, Kathrin Gwosdek, Jonas Geissler, Robert Lippmann, Marie Schnappauf.

[www.ju-oberfranken.de](http://www.ju-oberfranken.de)

## JU-Umwelttag

Umweltschutz, regenerative Energien, Biomasse, Solar, Photovoltaik und Energiesparmöglichkeiten unter dem Motto „Umwelt schonen und Geld sparen“ zu informieren waren die Themen auf



dem Umwelttag der JU Haßberge (Unterfranken), an dem über 100 Interessierte teilnahmen. Landwirt Eberhard Vogel stellte seinen Hof und seine Energieproduktion vor: Bereits im Jahr 2001 ließ er eine Hackschnitzelanlage bauen.

[www.ju-unterfranken.de](http://www.ju-unterfranken.de)



Wahlkampf mit Herz: Harald Voigt will die Bürger von Sonthofen einbinden.

## JU-Herausforderer im Allgäu

Zwei Hoffnungsträger der Jungen Union fordern im Allgäu die Bürgermeister heraus: In Sonthofen (Kreis Oberallgäu) tritt Harald Voigt (31) am 22. Oktober für die CSU an. Voigt war JU-Orts- und Kreisvorsitzender und führt seit 2003 die Stadtratsfraktion in der 21 000-Einwohner-Stadt an.

In Pfronten im Ostallgäu (8000 Einwohner) bewirbt sich der Stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Thomas Jahn am 12. November um das Amt des Bürgermeisters.

[www.harald-voigt.com](http://www.harald-voigt.com)  
[www.ja-zu-jahn.de](http://www.ja-zu-jahn.de)



Wissen, wo der Schuh drückt: Thomas Jahn befragte die Bevölkerung.

### Altersstruktur der JU (Stand: 12. September 2006)

Verband	Mitglieder	Ø						
BV Unterfranken	2883	25,44	KV Garmisch-Partenkirchen	305	25,41	KV Kronach	668	26,56
BV Schwaben	3054	25,54	KV Neuburg-Schrobenhausen	253	25,41	KV Miltenberg	325	26,57
BV Oberbayern	7804	25,56	KV Dillingen a. d. Donau	271	25,41	KV Straubing-Stadt	105	26,57
BV Oberpfalz	5661	25,93	KV Freising	205	25,43	KV Bayreuth-Land	205	26,58
BV Niederbayern	4536	25,94	KV Tirschenreuth	1028	25,48	KV Bayreuth-Stadt	112	26,60
BV Oberfranken	3553	26,03	KV Bamberg-Stadt	175	25,53	KV München-Land	610	26,60
BV Mittelfranken	1914	26,42	KV Amberg-Sulzbach	529	25,53	KV Pfaffenhofen a. d. Ilm	224	26,64
BV Nürnberg/Fürth/Schwabach	912	26,61	KV Donau-Ries	501	25,55	KV Lindau/Bodensee	118	26,65
BV München	2284	26,90	KV Rosenheim-Stadt	116	25,57	KV Aschaffenburg-Stadt	59	26,66
BV Augsburg	266	27,43	KV Schwandorf	438	25,61	KV Kelheim	335	26,73
			KV Weilheim-Schongau	324	25,78	KV Ansbach-Land	408	26,74
			KV Fürth-Land	240	25,80	KV Fürth-Stadt	101	26,74
			KV Passau-Land	851	25,81	KV Würzburg-Stadt	149	26,81
			KV Neu-Ulm	188	25,81	KV Nürnberg-West	116	26,85
			KV Landshut-Land	401	25,82	KV München III	191	26,87
			KV Kitzingen	111	25,84	KV Forchheim	442	26,91
			KV Mühldorf a. Inn	483	25,85	KV Unterallgäu	197	26,91
			KV Regensburg-Land	697	25,86	KV Erding	189	26,92
			KV Ingolstadt	263	25,89	KV Weiden	85	26,96
			KV Bad Kissingen	234	25,97	KV München IX	252	26,98
			KV Erlangen-Höchstadt	249	25,98	KV Regen	354	27,05
			KV Nürnberg-Süd	89	26,01	KV München VI	315	27,05
			KV Aschaffenburg-Land	244	26,02	KV Augsburg-West	163	27,15
			KV Günzburg	313	26,02	KV Neustadt-Bad Windsheim	256	27,15
			KV Wunsiedel i. Fichtelgebirge	112	26,04	KV Ostallgäu	163	27,22
			KV Starnberg	127	26,11	KV Schwabach	36	27,25
			KV München X	270	26,11	KV Lichtenfels	253	27,27
			KV Bad Tölz-Wolfratshausen	166	26,12	KV Erlangen-Stadt	137	27,31
			KV Roth	271	26,14	KV Straubing-Bogen	695	27,52
			KV Bamberg-Land	462	26,17	KV Schweinfurt-Stadt	54	27,65
			KV Schweinfurt-Land	196	26,18	KV Dachau	228	27,66
			KV Neumarkt/Opf.	528	26,18	KV Hof-Stadt	70	27,70
			KV Rhön-Grabfeld	193	26,21	KV Augsburg-Ost	103	27,88
			KV Rottal-Inn	306	26,23	KV Nürnberg-Nord	171	27,92
			KV Ansbach-Stadt	47	26,26	KV München I	225	28,37
			KV Nürnberger Land	398	26,29	KV Regensburg-Stadt	568	28,55
			KV Nürnberg-Ost	159	26,33	KV München VII	151	28,79
			KV Rosenheim-Land	768	26,42	KV München II	148	28,81
			KV Cham	604	26,46	KV München IV	189	29,71
			KV Passau-Stadt	134	26,48			
			KV Memmingen-Stadt	81	26,51			
						<b>Landesverband</b>	<b>32867</b>	<b>25,90</b>





# Der Jung-Manager

## Dominik Maiser führt ein Vier-Sterne-Hotel

Seine Karriere begann mit neun Jahren. Als Gläserwäscher im Betrieb der Eltern. Nun gehört Dominik Maiser, Bezirksgeschäftsführer der JU Nürnberg/Fürth/Schwabach, zu den jüngsten Hotel-Managern Deutschlands.

Einen besseren Start hätte der 27-Jährige nicht hinlegen können. Schon zur Eröffnung des neu gebauten Ramada-Hotels in Herzogenaurach waren alle 150 Zimmer belegt. Vier Sterne, beste Bewertungen – das Domizil für Geschäftsleute und Tagungsgäste wird angenommen. Tennis-Ass Martina Hingis war schon zu Gast, und auch DFB-Präsident Theo Zwanziger stattete in den Anfangswochen einen Besuch ab.

Dominik Maiser studierte nicht, sondern nahm den Weg der Praxis.

In jungen Jahren lernte er alle Bereiche der Gastronomie kennen. Maiser ist ein Profi, der freilich auch profitiert von der Familie, die vor fünf Jahren in Nürnberg das Südwestpark-Hotel übernahm.

Der Jung-Manager ist der Chef im neuen Haus, das von Adidas in Auftrag gegeben wurde. Doch das lässt er nicht raushängen, mit den Mitarbeitern geht er freundschaftlich um. Unter den 54 Angestellten führt Maiser 18 Auszubildende. „Vier mehr, als ursprünglich geplant“, sagt er stolz.

Für Hobbys bleibt ihm wenig Zeit. Doch der Politik bleibt er auch nach dem beruflichen Aufstieg treu: „Mit der festen Absicht, etwas bewegen zu können.“

### Die Familien-Ecke

#### Süße Babys und ein Traumpaar – in der Jungen Union rührt sich was.

Die Geburtenmeldungen reihen sich dicht aneinander. Die jüngste CSU-Bundestagsabgeordnete Dorothee Bär (28) ist stolze Mutter der kleinen Emilia, die bei der Geburt 2700 Gramm wog und 50 cm groß war. Vater Oliver Bär war JU-Kreischef und kandidierte voriges Jahr für den Bundestag – einer politischen Laufbahn des Nachwuchs dürfte da nichts im Wege stehen.

Bärs Bundestagskollege Stefan Müller aus Erlangen ist ebenso glücklich über sein erstes Töchterchen: Laura (43 cm, 1950 g) hatte es besonders eilig, erblickte einige Wochen früher die Welt. Kind und Mutter Christine sind wohl auf.

Zum Kreise der jungen Eltern gehören nun auch Tina und Florian Hahn: Die bisherige Politische Referentin des CSU-Generalsekretärs und der Ex-JU-Landesgeschäftsführer sind seit August mit Anhang: Elisabeth wog bei der Geburt 3630 Gramm und war 51 cm groß.

Und auch die ehemalige Landesgeschäftsführerin der JU Bayern, Monika Graf, ist stolze Mutter: Söhnchen Ben-Luca brachte am ersten Tag bei 55 cm Körpergröße 3850 Gramm auf die Waage.

In den Hafentoren der Ehe liefen zwei engagierte JU'ler ein. Stephanie Trettenbach und Achim Kuchenbeker gaben sich in der Kastler Klosterkirche das Ja-Wort. Stephanie ist Schriftführerin und Achim Schatzmeister im Kreisverband Amberg-Sulzbach.



#### IMPRESSUM

##### Herausgeber:

Junge Union Bayern  
Landesvorsitzender  
Manfred Weber  
Nymphenburger Straße 64,  
80335 München  
Telefon (089) 1243-242,  
Telefax (089) 1298531  
ju@ju-bayern.de  
www.ju-bayern.de

##### Koordination:

Christian Hügel (Vi.S.d.P.)  
Landesgeschäftsführer

##### Chefredakteur:

Thomas Breitenfellner

##### Redaktionelle Mitarbeit:

Maximilian Böttl,  
Georg Fuchs, Kathrin  
Gwosdek, Florian Kopp,  
Katja Voigt, Benjamin  
Zeitler

##### Bilder:

ddp (16)  
facesbyfrank (2)  
Der oberbairische  
Kalender (1)  
Redaktion (26)

##### Satz und Layout:

textum GmbH

##### Anzeigen und Druck:

Atwerb Verlag KG  
Telefon: (089) 6492829

##### Auflage: 50 000

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte.

der bajuware erscheint vierteljährlich.

der bajuwaren erhalten alle Mitglieder der Jungen Union Bayern.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 27. November 2006

Fragen, Meinungen, Anregungen?  
Mail an  
[redaktion@der-bajuware.de](mailto:redaktion@der-bajuware.de)

# Landessekretariat personell neu aufgestellt



Seit dem Sommer ist das JU-Landessekretariat auf zwei Positionen personell neu besetzt: **Stefan Bürzle** ist Anfang Juli als neuer Persönlicher Referent zu CSU-Generalsekretär **Markus Söder** gewechselt. Ihm folgt als Verbandsreferent **Florian Kopp** (li.). Der 26-jährige Politikwissenschaftler ist JU-Mitglied in Maisach im Landkreis Fürstentfeldbruck.

Nachfolgerin von **Stephanie Arndt** im Team des Landessekretariats ist **Anke Wetzl** (re.), die 2005 auch als Deutschlandrätin in den Landesausschuss gewählt wurde. Die 25-jährige Politikwissenschaftlerin kommt aus Schwarzach im Landkreis Straubing-Bogen.



## Orga-Handbuch

Neu seit diesem Sommer gibt es das JU-Organisationshandbuch im praktischen digitalen Format auf CD. Darauf findet Ihr alle wichtigen Informationen für die Arbeit in der Jungen Union vor Ort, wie Informationen für die Pressearbeit oder mögliche Aktionsvorschläge für Eure Ortsverbände. Außerdem könnt Ihr mehr erfahren über die Arbeit der Jungen Union Bayern, die verschiedenen Arbeitskreise sowie weiterführende Informationen zur Kommunalwahl 2008. Bestellen könnt Ihr das Orgahandbuch im Landessekretariat per E-Mail ([ju@ju-bayern.de](mailto:ju@ju-bayern.de)) oder schriftlich.

## Internet-Tipp

**www.politikerscreen-kommunal.de**  
Ein Internet-Informationsservice für Kommunalpolitiker, mit viel Wissenswertem zu Verwaltung und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie hilfreiche Tipps für die praktische Arbeit.

## Info-Service

„Die umweltfreundliche Gemeinde – Umweltschutz hilft Geld sparen“ – Servicebroschüre mit konkreten Anregungen und Hinweisen zu weiterführenden Informationsangeboten  
Masterplan „Die umweltfreundliche Gemeinde“  
Infolyer „Gründeroffensive 2006“  
„Handbuch für die Kommunalwahlen 2008“ – Infoheft mit Informationen für die anstehenden Kommunalwahlen  
„Medienleitfaden 2006“ – Tipps und Tricks zur Medienarbeit vor Ort

## Aktionsvorschläge

„Zukunftsforum Junge Union“  
„Tourismus im WM-Jahr“  
„Bewerbungsworkshop“  
„Gründeroffensive 2006“  
„Zukunft Bayern-Werkstatt CSU“  
„Gemeindeparterschaften“  
„Gegen Extremismus und Gewalt“

## Aktuelle Seminarangebote

**der Hanns-Seidel-Stiftung**  
Seminare zur Kommunalpolitik/  
Erschließung: 13. – 15. Oktober 2006,  
Kloster Banz – Infos über 089/1258-352,  
Cassia Bieber  
Presse-Grundseminar: 13. – 15. Oktober,  
Kloster Banz  
Seminare zur Kommunalpolitik/Doppik:  
17. – 19. November, Kloster Banz

## Veranstaltungstipps

**13./14. Oktober:** CSU-Parteitag in Augsburg  
**20. – 22. Oktober:** Deutschlandtag der Jungen Union in Wiesbaden

## Buchtipps

**Peter Hahne:**  
„Schluss mit lustig“  
Das Terrordrama von New York sieht Hahne als Einschnitt in Weltgeschichte und Zeitgeist. Der 11. September 2001 markiere das Ende der Spaßgesellschaft und den Beginn einer neuen Suche nach alten Werten. Hahnes Fazit „Holt Gott zurück in die Politik“ wird heute wieder von vielen Seiten diskutiert.



## Kampagne „Made in Bavaria“

Mit der neuen Image-Kampagne will die Junge Union das bayerische Lebensgefühl ausdrücken. Und wann würde das besser passen als in einem Jahr, in dem das 200-jährige Jubiläum der Erhebung zum Königreich gefeiert wird, unser bayerischer Kaiser die WM in unser Land gebracht hat und Papst Benedikt XVI. seine Heimat besuchte.

Die Junge Union will dafür Sorge tragen, dass Bayern auch weiterhin der Trendsetter bleibt. Ihr Beitrag sind zwei Plakatmotive und

eine Postkarte als Streumittel, mit der weitere Infos über die Junge Union angefordert werden können.



# Senken Sie mit uns Ihren Energieverbrauch.

Das Energie-Mobil von E.ON Bayern kommt zu Ihnen.  
Werden Sie EnergieSpar-Detektiv und lassen Sie sich von  
unseren Experten beraten, wo und wie Sie im Haushalt jede  
Menge Energie und Geld sparen können.

## EnergieSpar-Tour 2006

- In rund 300 Kommunen in Bayern – also mit Sicherheit ganz in Ihrer Nähe
- Persönliche Analyse
- Individuelle Beratung
- Wertvolle EnergieSpar-Tipps
- Attraktives Gewinnspiel

Mehr Informationen unter:  
[www.eon-bayern.com/energiespartour](http://www.eon-bayern.com/energiespartour)





## Wer weiter denkt, kommt weiter.

**Weltklasse-Segler sind stets auf das Unerwartete vorbereitet.** Diejenige Mannschaft gewinnt, die am besten auf die rasch wechselnden Herausforderungen reagieren kann. Das ist auch in der Welt der Finanzen entscheidend. Bei UBS Wealth Management setzen wir unser umfassendes Know-how ein, um eine auf Ihre individuellen Anlagebedürfnisse zugeschnittene Lösung zu finden. Und denken dabei bereits an Ihre Bedürfnisse von morgen. Wir blicken voraus. Wir handeln im Voraus. Willkommen an Bord.

Willkommen bei UBS in Deutschland

Berlin: 030 88 48 82 19

Frankfurt: 069 21 79 62 01

München: 089 41 43 90

Bielefeld: 0521 164 42 24

Hamburg: 040 329 53 01

Offenbach: 069 21 79 68 41

Düsseldorf: 0211 478 11 11

Köln: 0221 92 29 01 00

Stuttgart: 0711 222 99 91 11

Financial Intermediaries: 069 21 79 66 06

[www.ubs.com/deutschland](http://www.ubs.com/deutschland)

Wealth  
Management

You & Us

